



Verringerung der Arbeitslosigkeit trotz verhaltener Wachstumsdynamik

Mittelfristiger Ausblick auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit bis zum Jahr 2028

Projektleitung AMS:

Eva Auer, Rainer Lichtblau, Sabine Putz

Projektleitung Synthesis Forschung GmbH:

Wolfgang Alteneder

Jutta Gamper

Günter Kernbeiß

Michael Schwingsmehl

SYNTHESISFORSCHUNG

Wien, März 2024

Impressum

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35-43

1200 Wien

Telefon: +43 50 904 199

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Durchführendes Unternehmen: Synthesis Forschung GmbH

Die Kosten für das Projekt beliefen sich in Summe auf EURO 105.349,56.

Zu Jahresbeginn startet die österreichische Wirtschaft unter schwierigen Rahmenbedingungen. Die inflationsbedingten Reallohnverluste des vergangenen Jahres dämpfen die Konsumfreude und die Straffung der Geldpolitik hemmt die Investitionsbereitschaft.

Gleichzeitig weisen die vorlaufenden Konjunkturindikatoren auf eine moderate Belebung des Welthandels hin. Eine bevorstehende Zinswende und steigende Realeinkommen lassen mittelfristig eine moderate Belebung der wirtschaftlichen Dynamik erwarten.

Der vorliegende Bericht wird seitens des AMS durch Mag^a Eva Auer, Mag^a Claudia Galehr, Rainer Lichtblau MA, Bakk., Mag^a Sabine Putz und Mag^a Iris Wach betreut.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Altenecker

Zentrale Ergebnisse – Summary

Zusammenfassung

Innerhalb des Prognosehorizonts wird die österreichische Wirtschaft real im Schnitt pro Jahr um 1,3% wachsen. Damit wird das Wachstumstempo zwar höher ausfallen als in der durch Pandemie und Energiepreisschock beeinträchtigten vergangenen 5-Jahres-Periode, dennoch wird die Konjunkturdynamik unter dem langjährigen Trendwachstum liegen.

Der betriebliche Personalbedarf der in Österreich ansässigen Unternehmen wird sich innerhalb der kommenden fünf Jahre um insgesamt 173.700 ausweiten. Das entspricht einem mittleren jährlichen Beschäftigungswachstum von +0,9%. Damit werden im Jahr 2028 im Jahresdurchschnitt rund 4.063.100 Personen in Beschäftigung sein.

Treibende Kraft des Beschäftigungswachstums wird der Dienstleistungsbereich sein. Rund 98% des Beschäftigungsanstiegs entfallen auf diesen Sektor. Insbesondere die Bereiche »Freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen«, »Öffentliche Verwaltung« und »Gesundheits- und Sozialwesen« werden ihre Personalstände bis 2028 deutlich ausweiten.

Aufgrund des demografischen Wandels werden die geburtenstarken Jahrgänge der Boomer-Generation den Arbeitsmarkt in Richtung Pension verlassen. Infolge der schrittweisen Anhebung des Regelpensionsalters von Frauen wird die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter im Prognosezeitraum dennoch zunehmen. Auch das Angebot an Arbeitskräften wird zunehmen – wenngleich nicht mehr so stark wie in den vergangenen Jahren. Insgesamt werden dem Arbeitsmarkt in den bevorstehenden fünf Jahren rund 153.200 zusätzliche Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Damit wird die betriebliche Arbeitskräftenachfrage das Angebot übersteigen; bis 2028 wird sich die Arbeitslosigkeit moderat verringern (-20.500). Dabei wird der Rückgang unter Frauen und Arbeitskräften mit österreichischer Staatsbürgerschaft stärker ausfallen. Im Jahr 2028 wird der Registerbestand an vorgemerker Arbeitslosigkeit voraussichtlich rund 250.300 betragen. Leicht verringern wird sich auch der Kreis der im Laufe eines Jahres vom Arbeitsmarktservice betreuten Personen. Am Ende des Prognosezeitraums werden dies rund 872.700 Personen sein.

Summary

Within the forecast period, Austria's economy will grow by an average of 1.3% per year in real terms. This means that the pace of growth will be higher than in the previous five-year period, which was adversely affected by the pandemic and the sudden surge in energy prices, but the dynamics of the business cycle will still be below the long-term growth trend.

The staffing needs of businesses based in Austria will increase by a total of 173,700 over the next five years. This corresponds to an average annual employment growth of +0.9%. As a result, an annual average of around 4,063,100 people will be employed in 2028.

The services sector will be the driver of employment growth. Some 98% of the increase in employment are attributable to this sector. The "Freelance Scientific and Technical Services", "Public Administration" and "Healthcare and Social Services" sectors in particular will significantly raise their headcounts by 2028.

Due to demographic change, the generation of baby boomers will leave the labour market heading towards retirement. The gradual increase in the regular retirement age for women will nonetheless lead to an increase in the working-age population in the forecast period. The supply of labour will continue to increase over the next five years - albeit not as strongly as in previous years. In total, around 153,200 additional workers will be available to the labour market over the next five years.

This means that the demand for labour in companies will exceed the supply; unemployment will drop moderately by 2028 (-20,500). The decline will be greater among women and Austrian citizens. In 2028, the number of registered unemployed persons is expected to be around 250,300. The number of persons assisted by the Public Employment Service over the course of the year will also fall slightly. By the end of the forecast period, this will be some 872,700 people.

1		
Ausblick auf den Zeitraum 2024–2028		8
<hr/>		
1.1	Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge/ Prognoseannahmen	9
<hr/>		
1.2	Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt- entwicklung bis 2028	12
<hr/>		
2		
Österreichischer Arbeitsmarkt 2024–2028		16
<hr/>		
2.1	Arbeitskräfteangebot	17
<hr/>		
2.2	Arbeitskräftenachfrage	19
	Österreich	19
	Bundesländer/Regionen	20
	Branchen	23
<hr/>		
2.3	Arbeitslosigkeit	27
	Österreich	27
	Bundesländer/Regionen	28
	Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft	31
	Berufsgruppen	34
	Arbeitslosenquote	37
<hr/>		
Anhang		
<hr/>		
	Begriffserläuterungen	40
	Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	42
	Verzeichnis der Berufsgruppen	46
	Verzeichnis der Grafiken	48
	Verzeichnis der Tabellen	50
	Literatur	52

1

Ausblick auf den Zeitraum 2024–2028

1.1	Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge/ Prognoseannahmen	9
1.2	Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt- entwicklung bis 2028	12

1.1

Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge/Prognoseannahmen

Rückgang der hohen Inflation

Der Rückgang der im Zuge des Energiepreisschocks außergewöhnlich stark gestiegenen Inflation wird sich (auf niedrigerem Tempo) weiter fortsetzen. Im laufenden Jahr wird der Preisauftrieb im Schnitt 3,5% betragen und sich bis Jahresende 2025 wieder an das Inflationsziel der EZB annähern. Der Rückgang der Inflation innerhalb Österreichs wird jedoch langsamer erfolgen als innerhalb der Eurozone, wodurch mittelfristig die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Exportwirtschaft gedämpft wird.

Lohnentwicklung/Sparquote/privater Konsum

Aufgrund der hohen Lohnabschlüsse und der sinkenden Inflation werden (nach Reallohnverlusten im Vorjahr) die Realeinkommen 2024 kräftig steigen. Die durch den anhaltenden Arbeitskräftemangel gestärkte Verhandlungsposition der Arbeitnehmenden dürfte auch mittelfristig zunehmen. Vor dem Hintergrund fiskalischer Maßnahmen und einer moderaten Verringerung der Sparquote wird sich der Konsum der Privathaushalte mittelfristig spürbar ausweiten und einen nennenswerten Wachstumsimpuls liefern. Über die gesamte Prognoseperiode hinweg wird der private Konsum pro Jahr um durchschnittlich 1,5% zunehmen.

Sinkendes Zinsumfeld

Vor dem Hintergrund des Rückgangs der hohen Inflation und der schwachen Konjunkturdynamik im Euroraum wird die Europäische Zentralbank voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2024 eine Lockerung der Geldpolitik einleiten. Die Prognose unterstellt eine Senkung der Leitzinsen um 75 Basispunkt bis Ende 2024 und eine weitere Verringerung der Leitzinsen um 100 Basispunkte im Laufe des Jahres 2025. Damit werden sich die Refinanzierungskosten für Unternehmen wie für private Haushalte vom derzeit hohen Niveau wieder spürbar verringern.

Investitionen

Was die betrieblichen Investitionen betrifft, werden die mittelfristig sinkenden Refinanzierungskosten und fiskalische Maßnahmen (wie die Einführung eines Investitionsfreibetrages und die Senkung der Körperschaftssteuer) eine Ausweitung der Investitionstätigkeit begünstigen.

Verzögerte Erholung	Am Beginn des Prognosezeitraums lassen sich zwar Hinweise für eine leichte Verbesserung der Konjunkturstimmung, jedoch keine Anzeichen für eine nennenswerte wirtschaftliche Belebung erkennen. Der von den steigenden Realeinkommen ausgehende expansive Impuls für den privaten Konsum dürfte erst in der zweiten Jahreshälfte wirksam werden. Ab dem Jahr 2025 wird die geldpolitische Lockerung für einen expansiven Konjunkturimpuls sorgen und die österreichische Wirtschaft wieder in der Größenordnung des langjährigen Trendwachstums expandieren lassen.
Demografisch bedingte Verringerung der Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter ...	In den kommenden fünf Jahren werden die geburtenstarken Jahrgänge der Boomer-Generation das Pensionsalter erreichen. Gleichzeitig sind die nachrückenden Geburtsjahrgänge deutlich schwächer besetzt. Bei unveränderten Altersgrenzen würde sich der Kreis der Personen im erwerbsfähigen Alter (Frauen zwischen 15 und 60 Jahren und Männer zwischen 15 und 65 Jahren) bis zum Jahr 2028 um knapp 100.000 Personen verringern.
... kann durch Anhebung des Frauenpensionsalters verhindert werden	Aufgrund der mit dem Jahr 2024 einsetzenden schrittweisen Anhebung des Regelpensionsalters von Frauen erhöht sich der Kreis der dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden Personen pro Kalenderjahr jeweils um eine halbe Jahrgangskohorte. Dies führt dazu, dass sich die sogenannte demografische Basis in den nächsten fünf Jahren um insgesamt 76.100 Personen ausweiten wird. Voraussetzung dafür, dass diese, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden zusätzlichen Arbeitskräfte den Arbeitskräftemangel lindern, ist eine weitgehende Nutzung des Beschäftigungspotenzials dieser länger im Arbeitsmarkt verbleibenden Frauen.
Weiterhin Wachstum des Arbeitskräfteangebots ...	Zusätzlich zur Ausweitung des Kreises der Personen im erwerbsfähigen Alter wird die weiterhin steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren dazu führen, dass das Angebot an Arbeitskräften innerhalb des Prognosezeitraums kräftiger steigen wird als die demografische Basis. Mittelfristig wird das Angebot an Arbeitskräften um insgesamt 153.200 Personen zunehmen.

... bei fortgesetztem Trend zu kürzeren Wochenarbeitszeiten	Der Langfristtrend zu einer impliziten Arbeitszeitverkürzung dürfte sich auch mittelfristig fortsetzen. Bis zum Jahr 2028 werden die tatsächlich geleisteten Wochenstunden je unselbstständig beschäftigter Arbeitskraft um durchschnittlich rund ½% pro Jahr verringert.
Herausforderungen bei der Stellenbesetzung ...	Zwar wird das Angebot an Arbeitskräften auch in den bevorstehenden fünf Jahren weiter zunehmen, dennoch wird die Besetzung vakanter Stellen für die Unternehmen herausfordernder werden. Aufgrund der schwächer besetzten jüngeren Geburtsjahrgänge wird sich die Nachbesetzung von aus dem Unternehmen ausscheidenden älteren Mitarbeitenden schwieriger gestalten. Dies wird insbesondere für Betriebe zutreffen, die bei der Besetzung offener Stellen Bewerber*innen fortgeschrittenen Alters nicht in Erwägung ziehen.
... werden durch Bildungstrends verstärkt	Intensiviert wird diese Entwicklung durch den anhaltenden Trend zu höheren Bildungsabschlüssen und den damit verbundenen späteren Einstieg ins Erwerbsleben. Verstärkt wird das quantitativ enger werdende Angebot an Berufseinsteigenden durch den damit verbundenen qualitativen Mismatch: Während im Prognosezeitraum überwiegend Arbeitskräfte mit berufspraktischer Ausbildung im mittleren Qualifikationssegment den Arbeitsmarkt verlassen, weisen die neu eintretenden Berufseinsteigenden häufig höhere Bildungsabschlüsse auf.
Prognoserisiken	Mittelfristig besteht eine Reihe von abwärtsgerichteten Prognoserisiken insbesondere in Hinblick auf eine weitere Zunahme der geopolitischen Instabilität. Dazu zählen in erster Linie eine Eskalation des Kriegs in der Ukraine und eine Ausweitung des Nahostkonflikts. Darüber hinaus bergen protektionistische Tendenzen und eine Zunahme von Handelskonflikten ein Risiko für den Welthandel und die globale Wirtschaftsentwicklung.

1.2

Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung bis 2028

Expansive Impulse vom Privatkonsum

Bis zur Mitte des Prognosezeitraums wird die Inflation wieder auf den von der Europäischen Zentralbank vorgegebenen Zielwert sinken. Dies stärkt die Kaufkraft der Haushalte und sorgt dafür, dass vom Privatkonsum expansive Konjunkturimpulse ausgehen werden. Innerhalb der kommenden fünf Jahre wird der Konsum der privaten Haushalte mit einem mittleren jährlichen Wachstum von 1,5% einen wesentlichen Wachstumsbeitrag liefern.

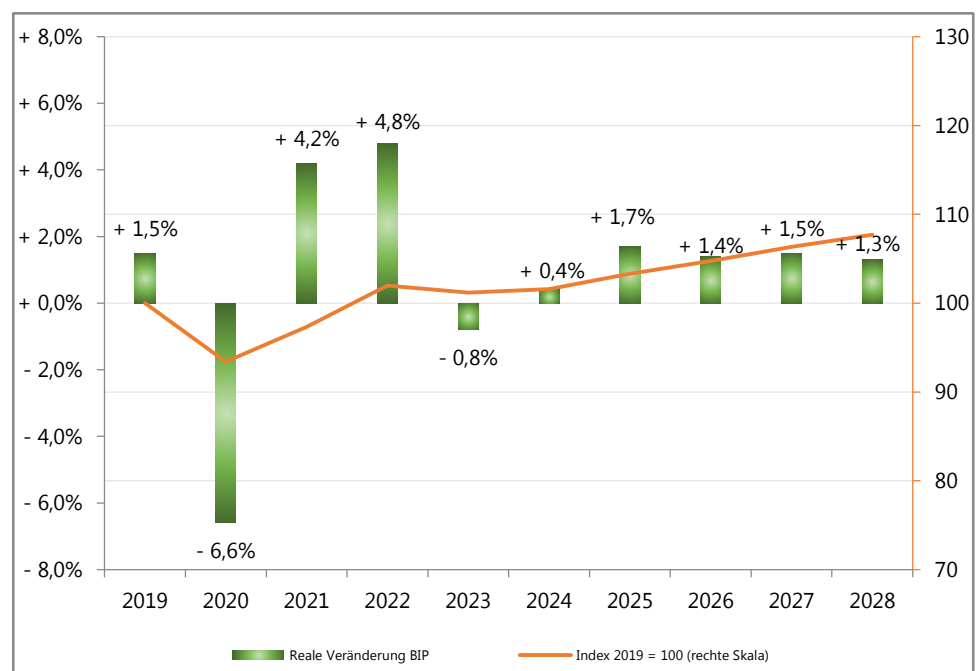
Schleppendes Anziehen der Investitionstätigkeit

Vor dem Hintergrund der Verringerung des Preisauftriebs wird die EZB die Leitzinsen deutlich senken. Dies vermindert die gegenwärtig hohen Refinanzierungskosten der Unternehmen und wirkt stimulierend auf deren Investitionstätigkeit. Zwischen 2024 und 2028 werden Bruttoanlageinvestitionen im Schnitt pro Jahr mit 1,5% etwas stärker wachsen, als das in den vergangenen fünf Jahren der Fall war.

Grafik 1

Verhaltene Wachstumsdynamik bis 2028

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (real) und Index (2019 = 100)



Wirtschaft kommt nur langsam in Schwung

Innerhalb der nächsten fünf Jahre wird die österreichische Wirtschaft nur langsam an Fahrt aufnehmen. Zwar wird das reale Wachstum stärker ausfallen als in der durch Pandemie und Energiepreisschock beeinträchtigten vergangenen 5-Jahres-Periode, dennoch bleibt die wirtschaftliche Dynamik hinter dem langjährigen Trendwachstum zurück. Über den gesamten Prognosehorizont hinweg wird die österreichische Wirtschaft real um 1,3% pro Jahr wachsen.

Tabelle 1

Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2024 bis 2028

Mittlere Jahreswerte für die Prognoseperiode

	Durchschnittswerte für die Jahre 2019 bis 2023	Durchschnittswerte für die Jahre 2024 bis 2028
Mittlere jährliche Veränderung in %		
Bruttoinlandsprodukt (real)	+0,7	+1,3
Privater Konsum real	-0,1	+1,5
Bruttoanlageinvestitionen real	+0,9	+1,5
Nationaler Verbraucherpreisindex	+4,4	+2,4
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)	+1,7	+1,8
Welthandel	+2,3	+2,8
Wechselkurs EUR/USD*	1,11	1,10

* Periodendurchschnitt.

Datenquelle: Oesterreichische Nationalbank; Statistik Austria, OECD.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2024.

Beschäftigungsintensität des wirtschaftlichen Wachstums geringer

Trotz der – verglichen mit den vergangenen fünf Jahren – höheren Wachstumsdynamik der österreichischen Wirtschaft wird das Beschäftigungswachstum innerhalb des Prognosezeitraums weniger stark ausfallen. Ursachen dafür sind einerseits das Auslaufen von Labour-Hoarding-Effekten und andererseits das enger werdende Angebot an zusätzlichen Arbeitskräften. Über den gesamten Prognosezeitraum werden die Betriebe ihre Personalstände insgesamt um rund 173.700 aufstocken. Vor dem Hintergrund der expansiveren Entwicklung des weiblichen Arbeitskräftepotenzials wird das Beschäftigungswachstum von Frauen stärker ausfallen (+106.800) als jenes von Männern (+66.900).

Rückgang der Arbeitslosigkeit

Für das laufende Jahr 2024 muss noch mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit gerechnet werden. In den Folgejahren wird die betriebliche Personalnachfrage das Angebot an Arbeitskräften übersteigen, sodass es zu einer Verringerung der Arbeitslosigkeit kommen wird. Über die gesamte 5-Jahres-Periode wird die Arbeitslosigkeit um insgesamt 20.500 sinken.

Grafik 2

Bevölkerung, Arbeitskräfteangebot, Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit
Veränderung, 2024 bis 2028

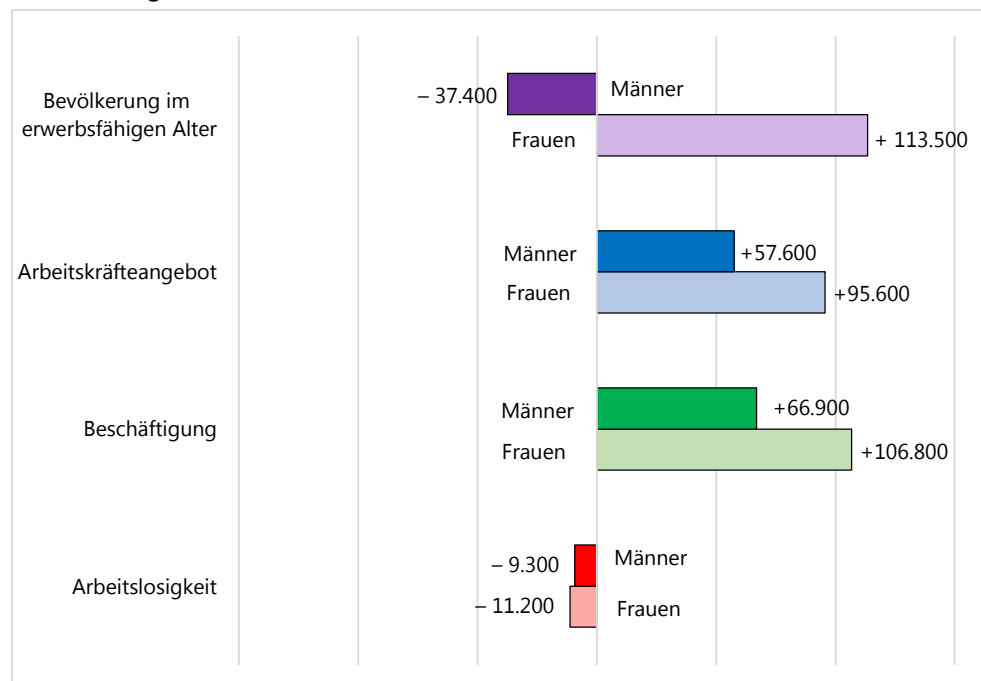


Tabelle 2

Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2028

Jahresdurchschnittswerte für die Jahre 2024 bis 2028 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

	Jahresdurchschnittsbestand				
	2024	2025	2026	2027	2028
Aktivbeschäftigung*	3.909.000	3.948.900	3.989.000	4.027.600	4.063.100
Beschäftigung inkl. Karenz/Präsenzdienst	3.974.400	4.013.200	4.052.100	4.089.900	4.124.400
Arbeitskräfteangebot	4.195.600	4.227.600	4.258.200	4.284.100	4.313.400
Arbeitslosigkeit	286.600	278.700	269.200	256.500	250.300
Arbeitslosenquote	6,7%	6,5%	6,2%	5,9%	5,7%
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	901.000	896.900	889.000	878.500	872.700
Arbeitslose und Personen in Schulungen	358.600	348.200	337.700	323.000	315.300
Aufnahmen von Dienstverhältnissen	1.809.400	1.836.900	1.855.500	1.871.100	1.892.800
Beendigungen von Dienstverhältnissen	1.769.700	1.780.400	1.793.800	1.801.900	1.814.300

	Veränderung gegenüber dem Vorjahr				
	2024	2025	2026	2027	2028
Aktivbeschäftigung*	+19.600	+39.900	+40.100	+38.600	+35.500
Beschäftigung inkl. Karenz/Präsenzdienst	+18.200	+38.800	+38.900	+37.800	+34.500
Arbeitskräfteangebot	+35.400	+32.000	+30.600	+25.900	+29.300
Arbeitslosigkeit	+15.800	-7.900	-9.500	-12.700	-6.200
Arbeitslosenquote	+0,3	-0,2	-0,3	-0,3	-0,2
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	+21.600	-4.100	-7.900	-10.500	-5.800
Arbeitslose und Personen in Schulungen	+17.300	-10.400	-10.500	-14.700	-7.700
Aufnahmen von Dienstverhältnissen	-14.900	+27.500	+18.600	+15.600	+21.700
Beendigungen von Dienstverhältnissen	+8.200	+10.700	+13.400	+8.100	+12.400

* Beschäftigung ohne Präsenzdienster und Karenz-/Kinderbetreuungs-geldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Rohdaten:
Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; AMS Österreich,
Stand März 2024.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2024.

2 Österreichischer Arbeitsmarkt 2024–2028

2.1	Arbeitskräfteangebot	17
2.2	Arbeitskräftenachfrage	19
	Österreich	19
	Bundesländer/Regionen	20
	Branchen	23
2.3	Arbeitslosigkeit	27
	Österreich	27
	Bundesländer/Regionen	28
	Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft	31
	Berufsgruppen	34
	Arbeitslosenquote	37

2.1 Arbeitskräfteangebot

Die Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Arbeitsmarkt werden in den nächsten Jahren weitgehend durch die Anhebung des Regelpensionsalters von Frauen ausgeglichen. Gegenüber einem unveränderten Pensionsantrittsalter von Frauen bewirkt diese Maßnahme einen expansiven Impuls für das dem österreichischen Arbeitsmarkt zur Verfügung stehende Arbeitskräfteangebot.

Dennoch werden die Folgen des demografischen Wandels am Arbeitsmarkt in quantitativer wie in qualitativer Hinsicht spürbar werden:

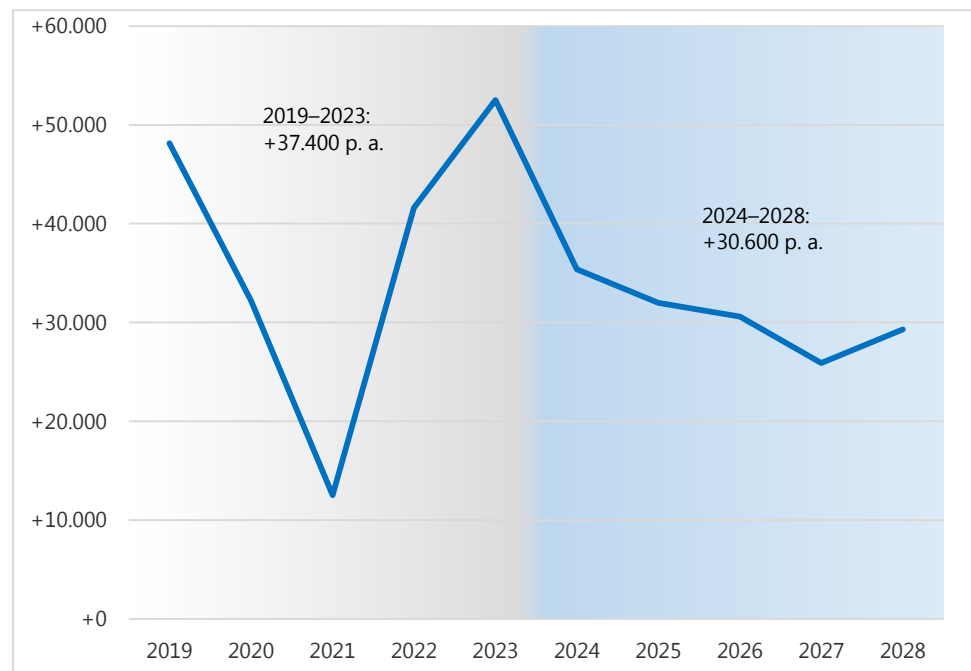
- Zum einen wird die Zahl der dem österreichischen Arbeitsmarkt zusätzlich zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte mittelfristig spürbar langsamer wachsen als in den vergangenen Jahren. Im Zeitraum zwischen 2024 und 2028 wird das Arbeitskräfteangebot pro Jahr im Schnitt um 30.600 wachsen (verglichen mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 37.400 innerhalb der vergangenen fünf Jahre).
- Zum anderen wird die Alterssubstitution in den Betrieben vor dem Hintergrund der sich verschiebenden Altersproportionen zugunsten älterer Arbeitskräfte innerhalb der Erwerbsbevölkerung zunehmend herausfordernder.

153.200 zusätzliche Arbeitskräfte bis 2028

Insgesamt werden dem österreichischen Arbeitsmarkt in den kommenden fünf Jahren rund 153.200 Arbeitskräfte zusätzlich zur Verfügung stehen. Dieses Angebotswachstum wird ausschließlich auf ein zusätzliches Angebot an Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft zurückzuführen sein, während das Angebot an inländischen Arbeitskräften rückläufig sein wird. Weibliche Erwerbspersonen werden eine wesentliche Rolle zur mittelfristigen Ausweitung des Arbeitskräftepotenzials leisten. Bei rund sechs von zehn zusätzlichen Arbeitskräften innerhalb der kommenden fünf Jahre wird es sich um eine Frau handeln.

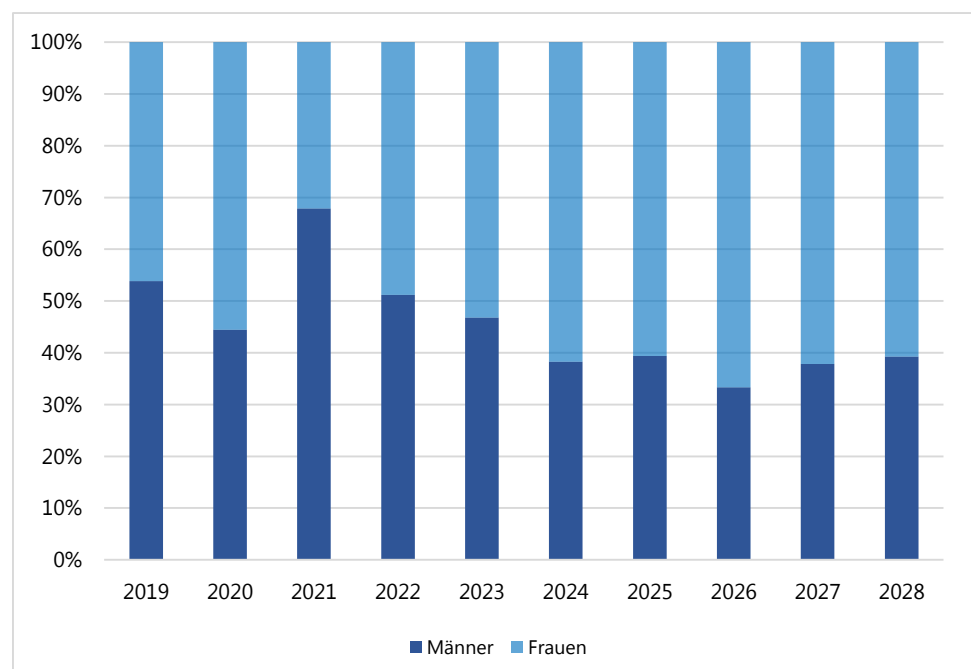
Grafik 3

Arbeitskräfteangebot: Frauenpensionsalter liefert expansiven Impuls
Veränderung zum Vorjahr, 2019 bis 2028



Grafik 4

Beitrag der Frauen und Männer zur Ausweitung des Arbeitskräfteangebots
Veränderung zum Vorjahr, 2019 bis 2028



2.2 Arbeitskräftenachfrage

Österreich

Im Zeitverlauf langsam zunehmendes Beschäftigungswachstum

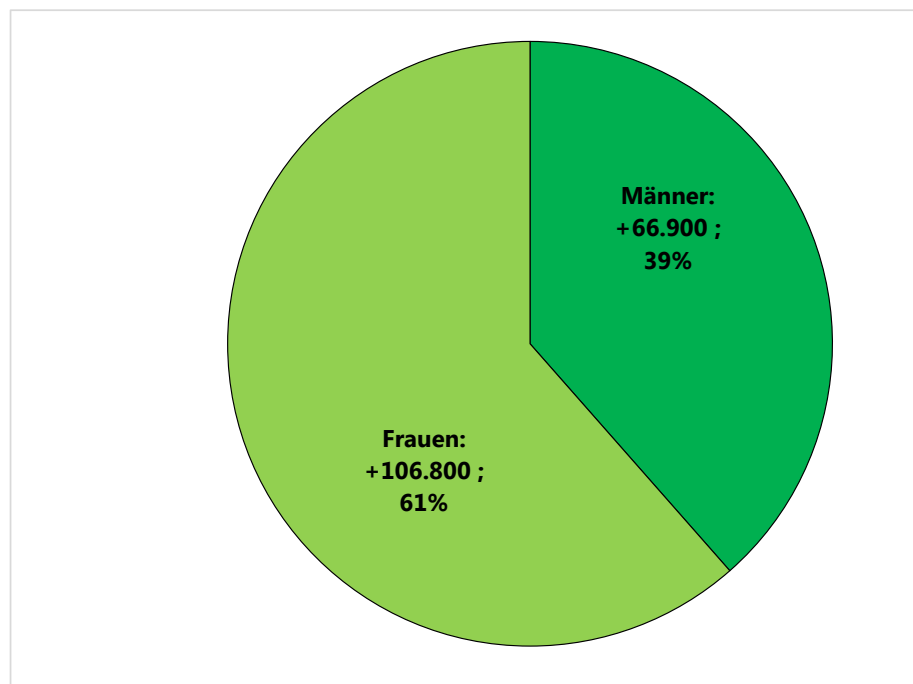
Angesichts der geringen Wirtschaftsdynamik am Beginn des Prognosehorizonts werden die Betriebe ihre Personalstände nur in überschaubarem Ausmaß ausweiten (2024: +19.600). Erst ab dem Jahr 2025 und in den Folgejahren wird der betriebliche Personalbedarf wieder nennenswert zunehmen. Über die gesamte 5-Jahres-Periode hinweg werden die Unternehmen ihre Beschäftigtenstände um insgesamt 173.700 aufstocken.

Vor dem Hintergrund der mit der Anhebung des Regel-pensionsalters von Frauen verbundenen Ausweitung des weiblichen Arbeitskräfteangebots werden rund sechs von zehn zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen in den bevorstehenden fünf Jahren mit Frauen besetzt werden. Damit werden im Jahr 2028 rund 4.063.100 Personen in Beschäftigung sein.

Grafik 5

Zusätzliche Beschäftigungschancen für Frauen und Männer

Veränderung des Durchschnittsbestands an Aktivbeschäftigung, 2024 bis 2028



Bundesländer/Regionen

Regionale Arbeitsplatzentwicklung

In den kommenden fünf Jahren wird es in allen Arbeitsmarktregionen zu Beschäftigungsausweitungen kommen. Zu einem überdurchschnittlichen Beschäftigungswachstum wird es in den westlichen Bundesländern (und hier vor allem in Tirol) kommen. Auch am Wiener Arbeitsmarkt wird die Beschäftigung etwas stärker wachsen als im Österreichschnitt. Demgegenüber wird das Beschäftigungswachstum in Kärnten, der Steiermark und in Nieder- und Oberösterreich unterdurchschnittlich ausfallen.

Trend zu steigender Arbeitsmarktdynamik gebremst

Grundsätzlich wird sich der Langfristtrend zu einem weiteren Anstieg der Arbeitsmarktdynamik im Prognosezeitraum fortsetzen. Allerdings dürfte das enger werdende Angebot an Arbeitskräften die Betriebe in manchen Fällen zu einer längerfristigen Personalpolitik veranlassen, was sich dämpfend auf die Arbeitsmarktdynamik (Zahl der Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen) auswirken wird. Im Prognosezeitraum werden durchschnittlich pro Jahr rund 1.913.000 Beschäftigungsverhältnisse aufgenommen und 1.792.200 Beschäftigungsverhältnisse beendet werden.

Grafik 6

Beschäftigungsausweitung in allen Regionen Österreichs

Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2024 bis 2028

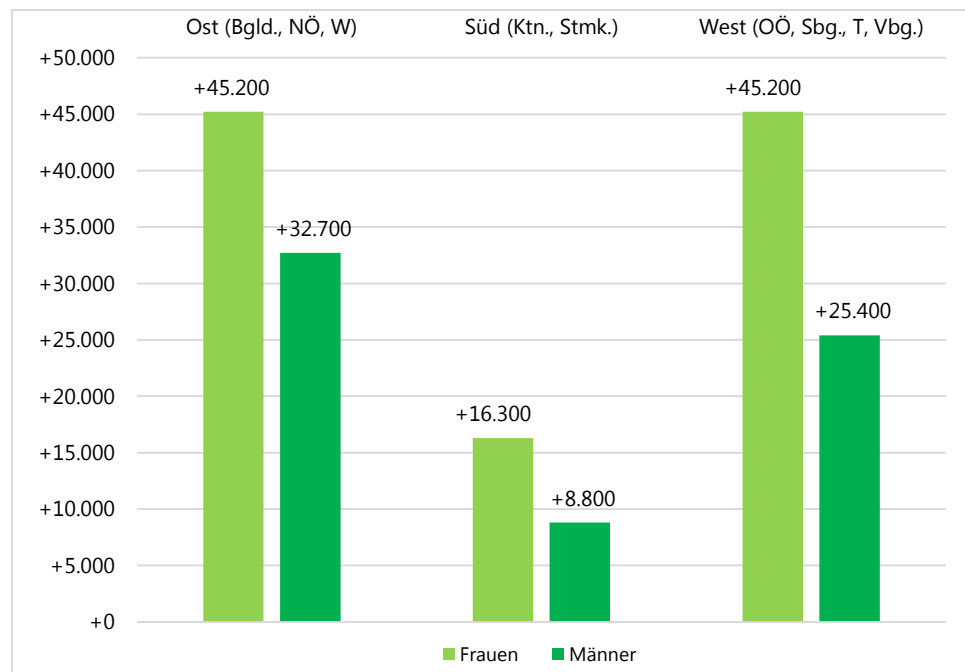


Tabelle 3

Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt ²	
	Bestand im Jahr 2028	Veränderung zu 2023	Bestand im Jahr 2028	Veränderung zu 2023	Bestand im Jahr 2028	Veränderung zu 2023
Bundesländer (Arbeitsort)						
Burgenland	60.700	+1.900	55.300	+3.300	116.000	+5.200
Kärnten	118.500	+1.500	105.700	+3.700	224.200	+5.100
Niederösterreich	371.600	+8.900	294.500	+13.500	666.100	+22.400
Oberösterreich	392.500	+9.200	319.900	+16.600	712.400	+25.900
Salzburg	147.000	+4.900	132.300	+7.700	279.300	+12.700
Steiermark	303.200	+7.400	256.200	+12.700	559.400	+20.000
Tirol	195.400	+8.900	177.700	+14.200	373.100	+23.200
Vorarlberg	93.400	+2.300	85.000	+6.600	178.400	+8.900
Wien	492.400	+21.800	461.800	+28.500	954.100	+50.300
Regionen						
Ost (Bgl., NÖ, W)	924.700	+32.700	811.600	+45.200	1.736.200	+77.900
Süd (Ktn., Stmk.)	421.700	+8.800	361.900	+16.300	783.600	+25.100
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	828.300	+25.400	714.900	+45.200	1.543.200	+70.600
Gesamt²	2.174.800	+66.900	1.888.300	+106.800	4.063.100	+173.700

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Präsenzdiener und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechter Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2024.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2024.

Tabelle 4

Beschäftigungsmobilität auf den regionalen ArbeitsmärktenMittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung¹, 2024 bis 2028

	Männer		Frauen		Gesamt²	
	Aufnahmen 2024–28	Beendigungen 2024–28	Aufnahmen 2024–28	Beendigungen 2024–28	Aufnahmen 2024–28	Beendigungen 2024–28
Bundesländer (Arbeitsort)						
Burgenland	29.600	27.300	21.100	19.300	50.700	46.600
Kärnten	73.300	67.800	52.100	49.500	125.400	117.300
Niederösterreich	172.600	159.800	105.100	98.000	277.700	257.800
Oberösterreich	188.200	172.300	129.100	115.600	317.300	287.900
Salzburg	82.800	81.100	65.700	65.200	148.500	146.300
Steiermark	154.200	142.700	103.400	96.300	257.600	239.000
Tirol	114.500	113.800	94.100	94.700	208.600	208.500
Vorarlberg	46.100	45.600	36.600	35.900	82.700	81.500
Wien	254.200	235.700	190.300	171.600	444.500	407.300
Regionen						
Ost (Bgld., NÖ, W)	456.400	422.800	316.500	288.900	772.900	711.700
Süd (Ktn., Stmk.)	227.500	210.500	155.500	145.800	383.000	356.300
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	431.600	412.800	325.500	311.400	757.100	724.200
Gesamt²	1.115.500	1.046.100	797.500	746.100	1.913.000	1.792.200

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Präsenzdiener und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2024.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2024.

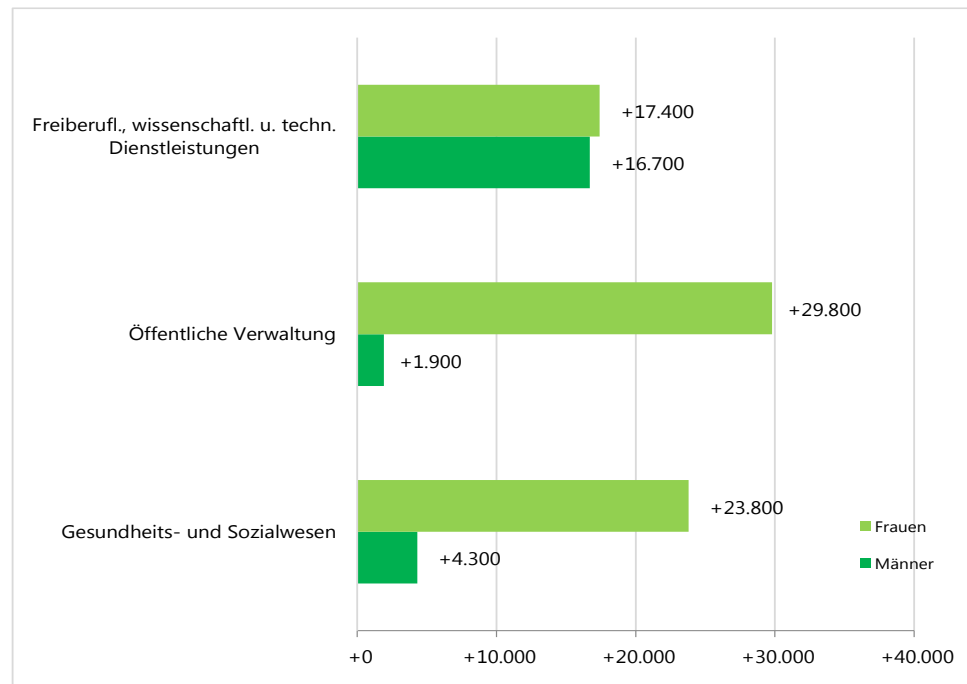
Branchen

Beschäftigungszuwächse im Dienstleistungssektor	In den folgenden fünf Jahren wird es in erster Linie innerhalb des Dienstleistungssektors zu Beschäftigungsausweitungen kommen. Darunter fallen insbesondere folgende Branchen:
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	Mittelfristig am stärksten wachsen wird die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen.
Öffentliche Verwaltung	Im Bereich der öffentlichen Verwaltung wird es im Prognosezeitraum ebenfalls zu kräftigen Personalaufstockungen kommen. Der überwiegende Anteil dieser Beschäftigungsverhältnisse wird mit Frauen besetzt werden. Bei einem guten Teil der zusätzlichen Arbeitsplätze wird es sich um Teilzeitbeschäftigung handeln.
Gesundheits- und Sozialwesen	Mit steigendem Personalbedarf wird auch das Gesundheits- und Sozialwesen konfrontiert sein. Auch innerhalb dieser Branche wird der überdurchschnittliche Anstieg der Frauenbeschäftigung mit einer Ausweitung der Teilzeitbeschäftigung verbunden sein.
Sachgütererzeugung	Zu Beginn des Prognosehorizonts befindet sich die Sachgütererzeugung bereits seit 1½ Jahren in einer Rezession. Zwar ist aktuell eine Verlangsamung der Produktionsrückgänge zu erkennen, die Personalstandsverringering innerhalb der Branche wird sich jedoch im Jahresverlauf noch weiter beschleunigen. Ab 2025 werden sinkende Zinsen und eine Belebung der Auslandsnachfrage wieder zu moderaten Beschäftigungszuwächsen führen, die deutlichen Arbeitsplatzverluste des laufenden Jahres werden dennoch nicht vollständig ausgeglichen werden.
Bauwirtschaft	Das Maßnahmenpaket zur Förderung der Bauwirtschaft dürfte die zuletzt stark rückläufige Neubautätigkeit beleben, mit einer weitreichenden Erholung des Hochbaus ist erst nach einer deutlichen Verringerung der Leitzinsen zu rechnen. In den kommenden fünf Jahren muss per saldo mit Arbeitsplatzverlusten gerechnet werden.
Kredit- und Versicherungswesen	Im Bereich der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen werden Restrukturierungen und die voranschreitende Digitalisierung zu einer moderaten Personalstandsverringering führen.

Grafik 7

Branchen mit überdurchschnittlicher Beschäftigungsentwicklung

Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2024 bis 2028



Grafik 8

Branchen mit unterdurchschnittlicher Beschäftigungsentwicklung

Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2024 bis 2028

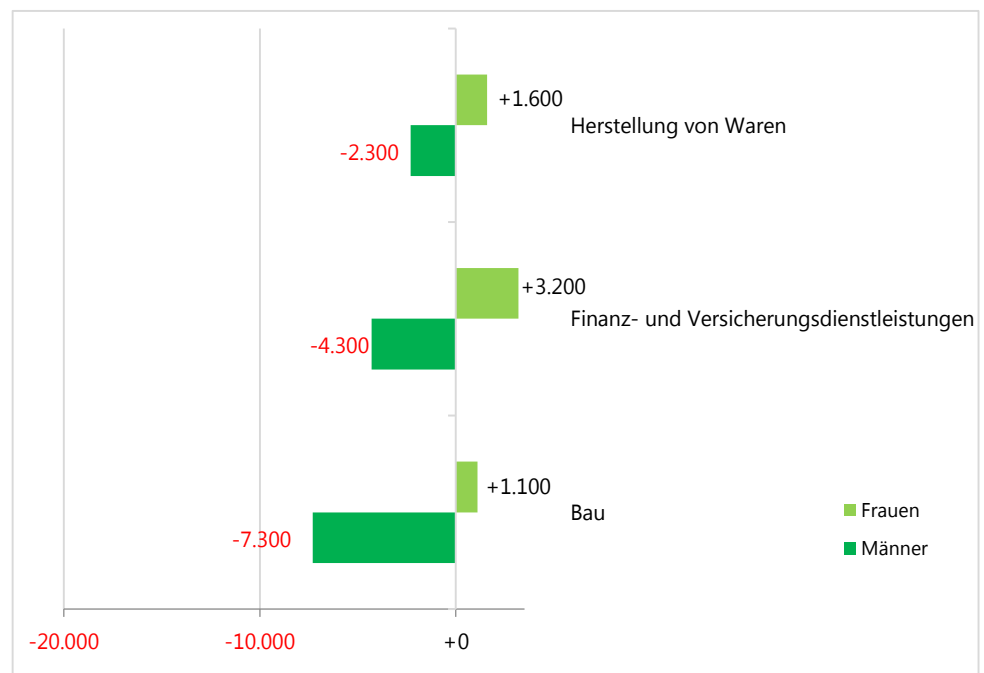


Tabelle 5

Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2028	Veränderung zu 2023	Bestand im Jahr 2028	Veränderung zu 2023	Bestand im Jahr 2028	Veränderung zu 2023
Land-/Forstwirtschaft	17.200	+600	10.000	+500	27.200	+1.200
Bergbau	4.100	-600	700	+0	4.800	-600
Herstellung von Waren	477.300	-2.300	167.800	+1.600	645.100	-700
Energieversorgung	23.300	+900	7.400	+1.600	30.700	+2.500
Wasserver-/Abfallentsorgung	15.700	+1.200	4.400	+300	20.100	+1.500
Bau	243.500	-7.300	38.900	+1.100	282.400	-6.300
Handel; Reparatur v. Kfz	273.200	+5.300	300.600	-3.800	573.800	+1.500
Verkehr und Lagerei	177.000	+17.300	52.300	+7.800	229.300	+25.100
Beherbergung/Gastronomie	114.700	+12.600	124.600	+2.100	239.400	+14.700
Information/Kommunikation	94.600	+13.300	46.900	+6.400	141.500	+19.800
Finanz-/Versicherungsdienstl.	49.400	-4.300	60.600	+3.200	109.900	-1.000
Grundstücks-/Wohnungsw.	20.200	+1.200	25.500	+300	45.700	+1.500
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	114.100	+16.700	129.900	+17.400	243.900	+34.200
Sonst. wirtschaftl. DL	131.100	-3.600	101.000	+2.500	232.000	-1.000
Öffentliche Verwaltung	230.700	+1.900	400.700	+29.800	631.400	+31.600
Erziehung und Unterricht	51.600	+5.300	78.500	+8.300	130.100	+13.600
Gesundheits-/Sozialwesen	79.300	+4.300	257.200	+23.800	336.500	+28.100
Kunst/Unterhaltung	24.900	+2.500	21.700	+3.000	46.600	+5.400
Erbring. von sonstigen DL	31.400	+1.900	56.800	+1.100	88.200	+2.900
Private Haushalte	500	+0	1.700	-300	2.200	-300
Exterritoriale Organisationen	400	+0	500	+0	900	+0
Sonstige	700	+0	600	+0	1.300	+0
Gesamt²	2.174.800	+66.900	1.888.300	+106.800	4.063.100	+173.700

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Präsenzdiener und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2024.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2024.

Tabelle 6

Mobilität auf branchenspezifischen ArbeitsmärktenMittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹, 2024 bis 2028

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Aufnahmen 2024–28	Beendigungen 2024–28	Aufnahmen 2024–28	Beendigungen 2024–28	Aufnahmen 2024–28	Beendigungen 2024–28
Land-/Forstwirtschaft	43.900	40.500	21.300	20.300	65.200	60.800
Bergbau	2.300	2.300	300	300	2.600	2.600
Herstellung von Waren	131.800	126.000	58.400	55.800	190.200	181.800
Energieversorgung	4.800	4.400	2.000	2.000	6.800	6.400
Wasserver-/Abfallentsorgung	5.000	4.100	1.500	1.300	6.500	5.400
Bau	194.600	189.700	13.200	12.600	207.800	202.300
Handel; Reparatur v. Kfz	111.600	103.200	130.500	120.800	242.100	224.000
Verkehr und Lagerei	75.800	69.800	18.200	17.200	94.000	87.000
Beherbergung/Gastronomie	135.700	126.800	181.600	170.600	317.300	297.400
Information/Kommunikation	24.200	21.300	14.600	13.100	38.800	34.400
Finanz-/Versicherungsdienstl.	13.900	12.700	15.600	14.700	29.500	27.400
Grundstücks-/Wohnungsw.	8.800	7.200	8.900	8.400	17.700	15.600
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	41.700	37.500	40.900	38.400	82.600	75.900
Sonst. wirtschaftl. DL	166.300	157.200	76.800	70.000	243.100	227.200
Öffentliche Verwaltung	43.800	41.300	66.500	63.800	110.300	105.100
Erziehung und Unterricht	32.000	29.200	29.000	27.100	61.000	56.300
Gesundheits-/Sozialwesen	41.100	37.800	66.000	61.200	107.100	99.000
Kunst/Unterhaltung	20.400	18.600	20.100	18.500	40.500	37.100
Erbring. von sonstigen DL	15.900	14.800	29.300	27.600	45.200	42.400
Private Haushalte	500	600	1.500	1.400	2.000	2.000
Exterritoriale Organisationen	400	300	200	200	600	500
Sonstige	1.100	900	1.100	900	2.200	1.800
Gesamt²	1.115.500	1.046.100	797.500	746.100	1.913.000	1.792.200

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Präsenzdiener und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktdatenbank
von AMS und BMA,
Stand März 2024.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2024.

2.3 Arbeitslosigkeit

Österreich

2024: Anstieg der Arbeitslosigkeit

Aufgrund der verhaltenen Konjunkturdynamik und der geringen Beschäftigungsintensität des schwachen wirtschaftlichen Wachstums wird das Arbeitsplatzwachstum im laufenden Jahr nicht ausreichen, um das zusätzliche Angebot an Arbeitskräften zu absorbieren. Dadurch wird die Arbeitslosigkeit 2024 deutlich steigen. Mit einem Anstieg des Bestands um 15.800 wird der Zuwachs sogar stärker ausfallen als im Rezessionsjahr 2023. Insbesondere in Industrie und Bauwirtschaft muss im laufenden Jahr mit steigender Arbeitslosigkeit gerechnet werden.

2025 bis 2028: anhaltender Rückgang der Registerzahlen

Ab dem Jahr 2025 wird die Konjunkturerholung soweit an Dynamik aufnehmen, dass die wirtschaftliche Entwicklung wieder dem langjährigen Wachstumstrend entspricht. In den Jahren 2025 bis 2028 wird die betriebliche Arbeitskräftenachfrage stärker wachsen als das Angebot an Arbeitskräften. Dies ermöglicht einen moderaten Rückgang der Arbeitslosigkeit.

2028: – 250.300 Bestand – 872.700 Betroffene

Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg wird die Verringerung der Arbeitslosigkeit während der wachstumsstärkeren Jahre 2025 bis 2028 den Anstieg der Arbeitslosigkeit im laufenden Jahr übertreffen. Damit wird der jahresdurchschnittliche Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2028 voraussichtlich auf 250.300 sinken. Das entspricht einer Bestandsverringerung von 20.500 innerhalb der 5-Jahres-Periode. Vor dem Hintergrund einer moderaten weiteren Zunahme der Arbeitsmarktdynamik werden im Laufe des Jahres 2028 rund 872.700 Personen mit dem Arbeitmarktservice in Kontakt treten.

Arbeitslosenquote 2028: 5,7%

Diese Verringerung der Arbeitslosigkeit innerhalb der kommenden fünf Jahre entspricht einem Rückgang der Arbeitslosenquote von 0,7 Prozentpunkten im Prognosezeitraum. Damit wird die Quote bis zum Jahr 2028 auf 5,7% sinken.

Bundesländer/Regionen

Rückgang der Arbeitslosigkeit in allen Bundesländern

In den nächsten fünf Jahren wird sich die Arbeitslosigkeit im gesamten Bundesgebiet um 7,6% verringern. Diese Registerentlastung wird sich über alle Bundesländer erstrecken. In den einzelnen Bundesländern wird dieser Rückgang – getrieben von den jeweiligen Spezifika betreffend Wirtschaftsdynamik und demografische Entwicklung – recht unterschiedlich ausfallen.

Zu einem deutlich über dem Österreichdurchschnitt liegenden Rückgang der Arbeitslosigkeit wird es in Tirol (-15,8%), Kärnten (-14,8%) und Salzburg (-13,1%) kommen.

Unterdurchschnittlicher Rückgang in Wien und Vorarlberg

Mit einem unterdurchschnittlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit ist mittelfristig in Wien zu rechnen. In der Bundeshauptstadt wird die vorgemerkte Arbeitslosigkeit im Jahr 2028 um rund 2,0% niedriger ausfallen als noch 2023. Leicht unter dem Österreichschnitt wird der Rückgang der Arbeitslosigkeit in Vorarlberg liegen.

Über alle Bundesländer hinweg wird der Anstieg der Arbeitslosigkeit unter Frauen höher ausfallen als unter Männern.

Grafik 9

Rückgang der Arbeitslosigkeit in allen Arbeitsmarktregionen

Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit, 2024 bis 2028

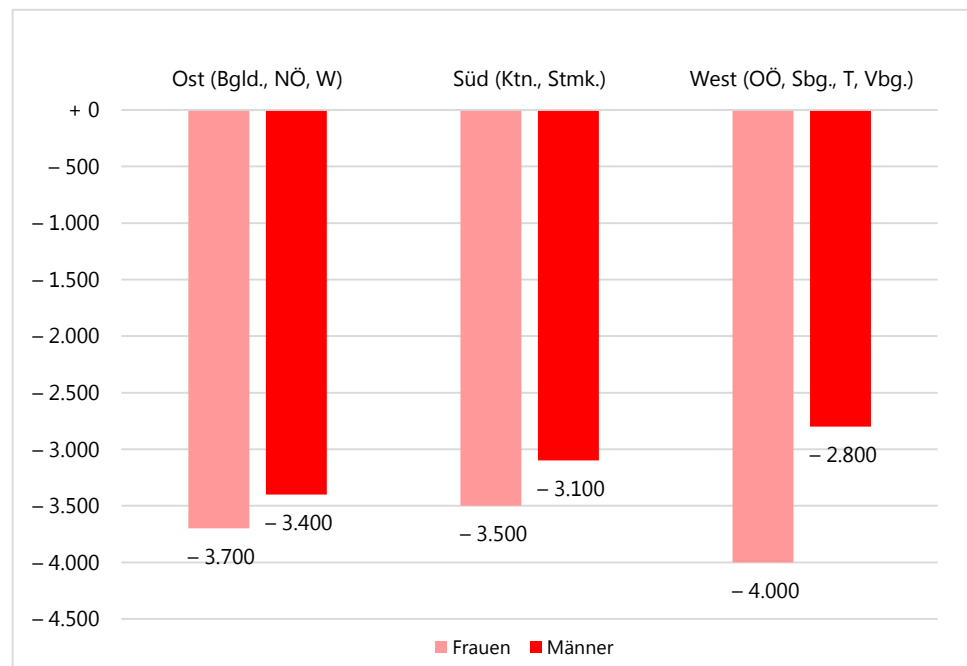


Tabelle 7

Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2028	Verände- rung zu 2023	Bestand im Jahr 2028	Verände- rung zu 2023	Bestand im Jahr 2028	Verände- rung zu 2023
Bundesländer (Wohnort)						
Burgenland	3.800	-400	3.100	-400	6.900	-800
Kärnten	8.300	-1.200	6.200	-1.300	14.400	-2.500
Niederösterreich	20.600	-2.100	16.200	-2.000	36.800	-4.200
Oberösterreich	16.200	-1.000	11.800	-1.400	27.900	-2.400
Salzburg	5.400	-600	3.900	-700	9.300	-1.400
Steiermark	16.200	-1.900	11.400	-2.200	27.600	-4.100
Tirol	7.200	-900	5.200	-1.400	12.300	-2.300
Vorarlberg	4.900	-200	3.800	-400	8.800	-600
Wien	62.000	-900	44.300	-1.300	106.200	-2.200
Regionen						
Ost (Bgld., NÖ, W)	86.300	-3.400	63.500	-3.700	149.900	-7.100
Süd (Ktn., Stmk.)	24.500	-3.100	17.500	-3.500	42.000	-6.600
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	33.700	-2.800	24.700	-4.000	58.300	-6.700
Gesamt*	144.600	-9.300	105.700	-11.200	250.300	-20.500

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2024.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2024.

Tabelle 8

Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Anzahl im Jahr 2028	Verände- rung zu 2023	Anzahl im Jahr 2028	Verände- rung zu 2023	Anzahl im Jahr 2028	Verände- rung zu 2023
Bundesländer (Wohnort)						
Burgenland	13.300	-200	10.600	-200	23.900	-400
Kärnten	32.200	-900	24.000	-900	56.200	-1.800
Niederösterreich	73.800	-1.100	59.000	-1.000	132.900	-2.100
Oberösterreich	68.400	+400	51.600	-500	120.000	-100
Salzburg	26.100	-400	19.500	-400	45.600	-800
Steiermark	62.900	-700	46.800	-1.400	109.600	-2.100
Tirol	37.600	-600	28.500	-1.000	66.100	-1.600
Vorarlberg	18.100	+100	15.200	-200	33.400	-100
Wien	170.100	+1.900	124.400	+400	294.500	+2.300
Regionen						
Ost (Bgld., NÖ, W)	257.200	+600	194.000	-800	451.300	-200
Süd (Ktn., Stmk.)	95.100	-1.600	70.800	-2.300	165.800	-3.900
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	150.200	-500	114.800	-2.100	265.100	-2.600
Gesamt*	496.800	-1.500	375.900	-5.300	872.700	-6.700

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2024.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2024.

Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft

In-/ausländische Arbeitskräfte

Während die Arbeitslosigkeit unter inländischen Arbeitskräften mittelfristig deutlich sinken wird (–22.400), müssen ausländische Arbeitskräfte mit einem leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit rechnen (+1.900).

Entlastung bei mittleren Ausbildungsstufen ausgeprägter

Mittelfristig wird die Arbeitslosigkeit unter Arbeitskräften aller Ausbildungsstufen rückläufig sein. Zu einer überdurchschnittlichen Registerentlastung wird es bei Personen mit mittleren Bildungsabschlüssen kommen. Unter Arbeitskräften mit lediglich Pflichtschulausbildung sowie bei Personen mit Matura+ wird der Rückgang der Arbeitslosigkeit etwas unterdurchschnittlich ausfallen.

Rückgang der Arbeitslosigkeit in fast allen Altersgruppen

Mit Ausnahme von Arbeitskräften der Altersgruppe 60 Jahre und älter wird es in allen anderen Altersgruppen zu einer Verringerung der Arbeitslosigkeit kommen.

Grafik 10

Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach abgeschlossener Ausbildung

Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit, 2024 bis 2028

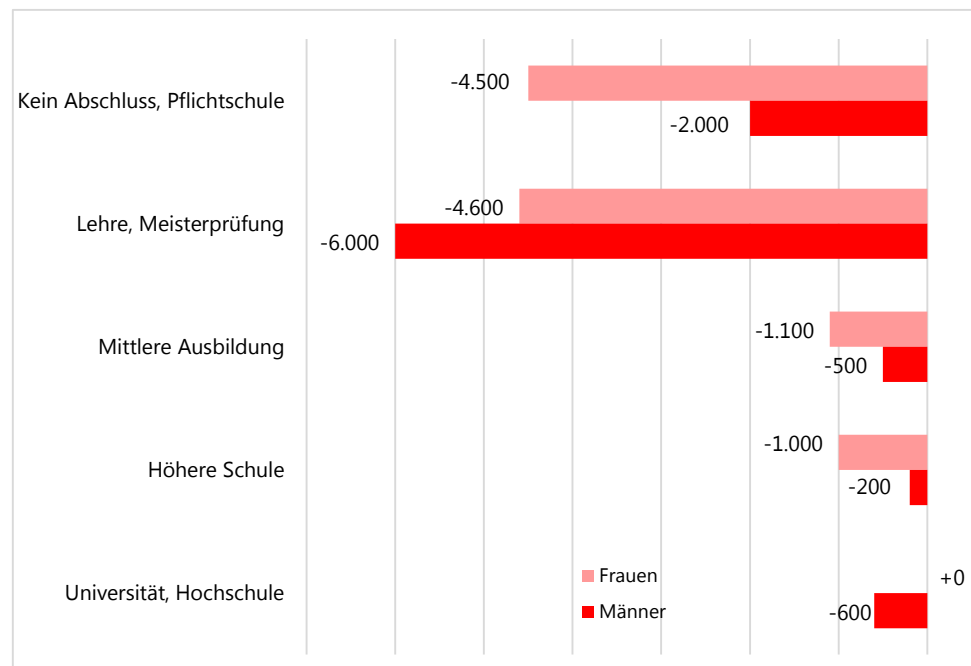


Tabelle 9

Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2028	Veränderung zu 2023	Bestand im Jahr 2028	Veränderung zu 2023	Bestand im Jahr 2028	Veränderung zu 2023
Alter						
Bis 19 Jahre	2.500	-100	1.900	-200	4.400	-300
20–24 Jahre	13.800	-300	9.000	-500	22.800	-800
25–29 Jahre	18.400	-400	12.700	-1.200	31.100	-1.600
30–34 Jahre	16.900	-1.800	14.800	-1.300	31.700	-3.100
35–39 Jahre	15.600	-1.500	13.900	-1.700	29.500	-3.200
40–44 Jahre	14.600	-1.100	13.700	-500	28.300	-1.600
45–49 Jahre	12.500	-1.800	11.400	-1.200	23.900	-3.000
50–54 Jahre	14.000	-2.200	11.700	-1.900	25.700	-4.100
55–59 Jahre	19.200	-1.200	15.000	-3.000	34.100	-4.200
60 Jahre und älter	17.100	+1.100	1.700	+300	18.800	+1.400
Qualifikationen						
Kein Abschluss, Pflichtschule	68.700	-2.000	47.700	-4.500	116.400	-6.500
Lehre, Meisterprüfung	44.200	-6.000	23.000	-4.600	67.200	-10.600
Mittlere Ausbildung	5.100	-500	7.100	-1.100	12.100	-1.600
Höhere Schule	16.400	-200	14.700	-1.000	31.100	-1.200
Universität, Hochschule	10.200	-600	13.300	+0	23.500	-600
Staatsbürgerschaft						
Inländer*innen	82.300	-13.000	62.500	-9.400	144.800	-22.400
Ausländer*innen	62.300	+3.700	43.200	-1.800	105.500	+1.900
Gesamt*	144.600	-9.300	105.700	-11.200	250.300	-20.500

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2024.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2024.

Tabelle 10

Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Zahl der Personen im Jahr 2028	Veränderung zu 2023	Zahl der Personen im Jahr 2028	Veränderung zu 2023	Zahl der Personen im Jahr 2028	Veränderung zu 2023
Alter						
Bis 19 Jahre	16.500	+200	13.100	+100	29.600	+300
20–24 Jahre	68.800	+700	47.300	+200	116.100	+900
25–29 Jahre	75.400	+900	54.400	-600	129.800	+300
30–34 Jahre	70.400	-500	56.600	-400	127.000	-900
35–39 Jahre	61.800	-300	52.900	-600	114.700	-1.000
40–44 Jahre	55.700	+0	48.400	+300	104.100	+300
45–49 Jahre	48.300	-900	41.300	-700	89.600	-1.600
50–54 Jahre	50.200	-1.700	41.800	-1.300	92.000	-3.000
55–59 Jahre	55.500	-800	43.700	-2.600	99.100	-3.400
60 Jahre und älter	37.700	+900	9.700	+400	47.300	+1.400
Qualifikationen						
Kein Abschluss, Pflichtschule	224.100	+2.000	155.200	-2.300	379.300	-400
Lehre, Meisterprüfung	172.300	-4.300	92.300	-3.200	264.600	-7.400
Mittlere Ausbildung	18.400	-200	27.900	-700	46.400	-900
Höhere Schule	53.900	+600	56.800	-400	110.700	+200
Universität, Hochschule	33.900	+400	48.700	+1.300	82.500	+1.800
Staatsbürgerschaft						
Inländer*innen	291.100	-9.400	229.000	-7.500	520.000	-17.000
Ausländer*innen	206.400	+8.000	147.600	+2.300	354.000	+10.200
Gesamt*	496.800	-1.500	375.900	-5.300	872.700	-6.700

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2024.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2024.

Berufsgruppen

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

In den bevorstehenden fünf Jahren wird es in nahezu allen Berufsgruppen zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit kommen.

Produktionssektor

Innerhalb des Produktionssektors wird das Ausscheiden starker Geburtsjahrgänge zu einem enger werdenden Angebot an einschlägig qualifizierten Arbeitskräften führen. Dies wird sich auch in einer Verringerung der Arbeitslosigkeit mit einer diesbezüglichen Berufsausbildung niederschlagen. Sowohl bei »Technischen Berufen« als auch im Bereich »Industrie und Gewerbeberufe« wird es mittelfristig zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit kommen.

Dienstleistungssektor

Im Dienstleistungssektor wird es ebenfalls zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit kommen. Unter Personen in Verwaltungs- und Dienstleistungsberufen wird dieser Rückgang etwas stärker ausfallen als bei Personen, die in Handels- sowie Lehr- und Gesundheitsberufen tätig sind.

Grafik 11

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit, 2024 bis 2028

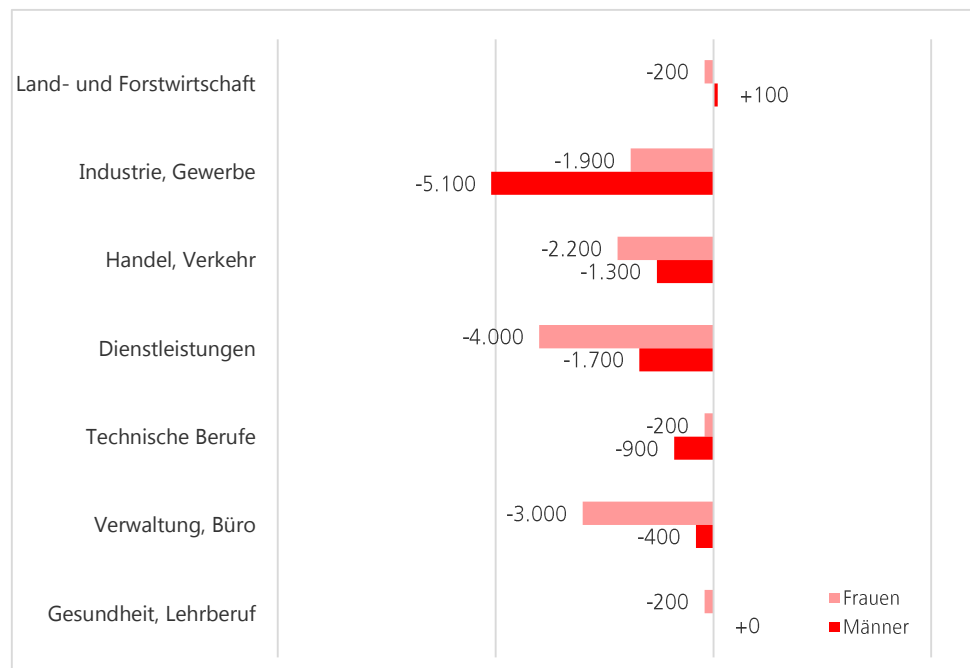


Tabelle 11

Bestand an berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2028	Veränderung zu 2023	Bestand im Jahr 2028	Veränderung zu 2023	Bestand im Jahr 2028	Veränderung zu 2023
Berufsgruppen						
Land- und Forstwirtschaft	4.100	+100	1.400	-200	5.400	-200
Industrie, Gewerbe	68.100	-5.100	13.500	-1.900	81.600	-7.000
Handel, Verkehr	21.500	-1.300	19.100	-2.200	40.600	-3.500
Dienstleistungen	21.300	-1.700	33.200	-4.000	54.500	-5.700
Technische Berufe	7.600	-900	2.100	-200	9.700	-1.100
Verwaltung, Büro	14.500	-400	19.500	-3.000	33.900	-3.400
Gesundheit, Lehrberufe	6.900	+0	15.400	-200	22.300	-200
Unbestimmt	700	+0	1.600	+500	2.300	+600
Gesamt*	144.600	-9.300	105.700	-11.200	250.300	-20.500

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2024.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2024.

Tabelle 12

Von berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Zahl der Personen im Jahr 2028	Veränderung zu 2023	Zahl der Personen im Jahr 2028	Veränderung zu 2023	Zahl der Personen im Jahr 2028	Veränderung zu 2023
Berufsgruppen						
Land- und Forstwirtschaft	13.900	+200	6.000	-100	19.800	+100
Industrie, Gewerbe	252.600	-1.100	48.100	-1.000	300.600	-2.100
Handel, Verkehr	68.400	-300	68.600	-1.000	137.000	-1.300
Dienstleistungen	73.200	-200	121.600	-1.700	194.700	-2.000
Technische Berufe	27.300	-500	7.200	-100	34.600	-600
Verwaltung, Büro	42.700	+100	71.900	-2.000	114.600	-1.900
Gesundheit, Lehrberufe	21.900	+300	55.800	+300	77.600	+500
Unbestimmt	7.600	+100	7.700	+400	15.300	+500
Gesamt*	496.800	-1.500	375.900	-5.300	872.700	-6.700

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2024.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2024.

Arbeitslosenquote

Rückgang der Arbeitslosenquote

Innerhalb des gesamten Prognosezeitraums wird sich die Arbeitslosenquote spürbar verringern. Im Jahr 2028 wird die Quote voraussichtlich 5,7% betragen. Das entspricht einem Rückgang um 0,7 Prozentpunkte. Dabei wird die Verringerung unter Frauen etwas stärker ausfallen (–0,8 Prozentpunkte) als unter Männern (–0,6 Prozentpunkte).

Verringerung in allen Regionen

Die Verringerung des Arbeitslosigkeitsrisikos wird sich über alle Arbeitsmarktregionen erstrecken. Der stärkste Rückgang zeichnet sich für Südösterreich (und hier insbesondere für Kärnten) ab. In Oberösterreich und Vorarlberg wird die Verringerung der Arbeitslosenquote leicht unterdurchschnittlich ausfallen.

Grafik 12

Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten

Veränderung der Arbeitslosenquote in Prozentpunkten, 2024 bis 2028

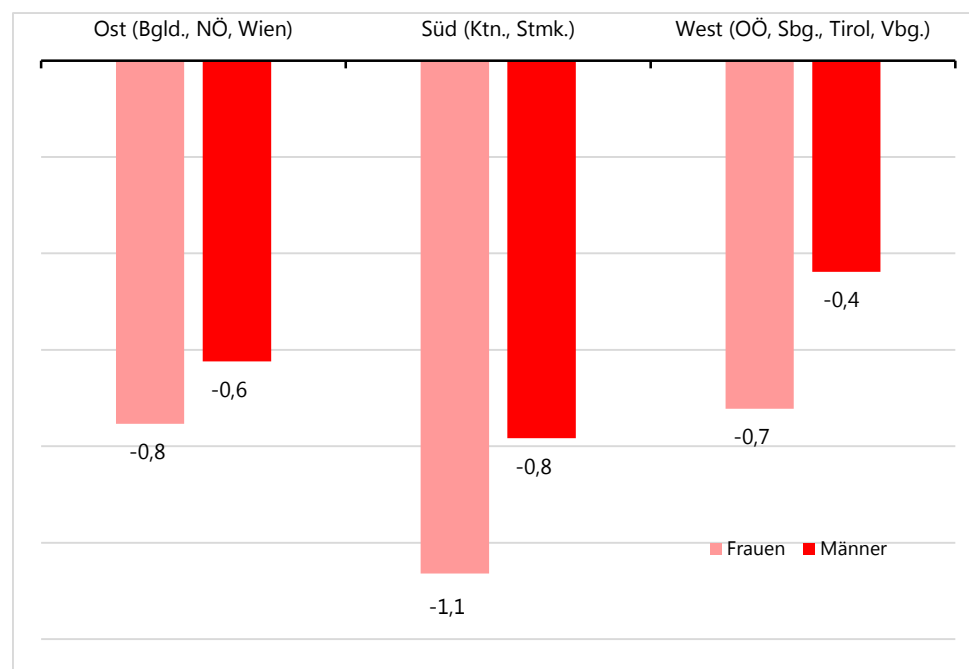


Tabelle 13

Arbeitslosenquote im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Arbeitslosenquote ¹ 2028	Veränderung ² 2023	Arbeitslosenquote ¹ 2028	Veränderung ² 2023	Arbeitslosenquote ¹ 2028	Veränderung ² 2023
Bundesländer						
Burgenland	5,9%	-0,7	5,1%	-1,0	5,5%	-0,9
Kärnten	6,5%	-1,0	5,4%	-1,2	6,0%	-1,1
Niederösterreich	5,2%	-0,7	5,1%	-0,8	5,1%	-0,7
Oberösterreich	3,9%	-0,3	3,4%	-0,6	3,7%	-0,4
Salzburg	3,5%	-0,5	2,8%	-0,7	3,2%	-0,6
Steiermark	5,1%	-0,7	4,1%	-1,0	4,6%	-0,8
Tirol	3,5%	-0,6	2,7%	-1,0	3,1%	-0,8
Vorarlberg	5,0%	-0,3	4,2%	-0,8	4,6%	-0,5
Wien	11,1%	-0,6	8,6%	-0,7	9,9%	-0,7
Regionen						
Ost (Bgld., NÖ, W)	8,5%	-0,6	7,1%	-0,8	7,8%	-0,7
Süd (Ktn., Stmk.)	5,5%	-0,8	4,5%	-1,1	5,0%	-0,9
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	3,9%	-0,4	3,2%	-0,7	3,6%	-0,6
Gesamt	6,2%	-0,6	5,2%	-0,8	5,7%	-0,7

¹ Arbeitslosenquote in %: Jahresdurchschnittsbestand an Arbeitslosigkeit, bezogen auf das unselbstständige Arbeitskräftepotenzial (Summe aus unselbstständiger Beschäftigung einschließlich Präsenzdienner und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbezieher in aufrechten

Beschäftigungsverhältnissen und vorgemerkerter Arbeitslosigkeit).

² Veränderung gegenüber dem Jahr 2023 in %-Punkten.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2024.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2024.

Anhang

Begriffserläuterungen	40
Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	42
Verzeichnis der Berufsgruppen	46
Verzeichnis der Grafiken	48
Verzeichnis der Tabellen	50
Literatur	52

Begriffserläuterungen

Arbeitskräfteangebot

Das Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus Standardbeschäftigung (inklusive Zivildienst, aber ohne Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst) und vorgemerakter Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosenquote

Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote wird der Bestand arbeitsloser Personen ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial gesetzt. Das Arbeitskräftepotenzial wiederum ist die Summe aus Standardbeschäftigung, Kinderbetreuungsgeldbezug, Präsenzdienst und Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitsmarktposition »Arbeitslosigkeit« umfasst die Vormerkung zur Arbeitslosigkeit beim Arbeitsmarktservice.

Aufnahmen/Beendigungen

Die Aufnahmen/Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen dokumentieren sämtliche Neuabschlüsse/Auflösungen eines Dienstverhältnisses und die daraus resultierende Veränderung der Arbeitsmarktposition.

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer*in und Dienstgeber*in, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer erwerbstätigen Person kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Karenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

Betroffenheit von Arbeitslosigkeit

Als »von Arbeitslosigkeit betroffen« gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum (Kalenderjahr) mindestens einen Tag als arbeitslos vorgemerkt ist. Mehrfachzählungen einer Person sind möglich.

Erwerbsfähige Bevölkerung

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 64 Jahren) befinden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der zwölf Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

Standardbeschäftigungsverhältnis

Die aktive Arbeitsmarktposition »Standardbeschäftigung« ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

Unselbstständige Aktivbeschäftigung (»Standardbeschäftigung«)

Die Arbeitsmarktposition »unselbstständige Aktivbeschäftigung« (»Standardbeschäftigung«) ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

Unselbstständige Beschäftigung

Im Gegensatz zur unselbstständigen Aktivbeschäftigung inkludiert die Arbeitsmarktposition »Unselbstständige Beschäftigung« Präsenzdiener und Kinderbetreuungsgeldbezieher*innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Vorgemerkte Arbeitslose

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort.

**Verzeichnis der
Wirtschaftsabtei-
lungen**

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

Herstellung von Waren

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau
Klasse 31: Herstellung von Möbeln
Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energieversorgung

Klasse 35: Energieversorgung

Wasserversorgung

Klasse 36: Wasserversorgung
Klasse 37: Abwasserentsorgung
Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Bauwesen

Klasse 41: Hochbau
Klasse 42: Tiefbau
Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel, Reparatur

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur
Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
Klasse 50: Schifffahrt
Klasse 51: Luftfahrt
Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

Beherbergung, Gastronomie

Klasse 55: Beherbergung
Klasse 56: Gastronomie

Information, Kommunikation

Klasse 58: Verlagswesen
Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

Grundstücks- und Wohnungswesen

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

Öffentliche Verwaltung

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Erziehung und Unterricht

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

Kunst, Unterhaltung und Erholung

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

Sonstige Dienstleistungen

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Exterritoriale Organisationen

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Verzeichnis der Berufsgruppen

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter*innen

Produktionsberufe in Bergbau, Industrie und Gewerbe

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 16–17: Bau

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Klasse 39: Hilfsberufe

Handel, Verkehr

Klassen 40–41: Handel

Klassen 42–47: Verkehr

Klasse 48: Boten und Diener*innen

Dienstleistungen

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseure/Friseurinnen

Klassen 58–59: Sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker*innen

Verwaltung, Büro

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater*innen
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

Gesundheit, Lehrberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

Unbestimmt

Klasse 99: Unbestimmter Beruf

**Verzeichnis
der Grafiken**

Grafik 1	Verhaltene Wachstumsdynamik bis 2028 Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (real) und Index (2019 = 100)	12
Grafik 2	Bevölkerung, Arbeitskräfteangebot, Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit Veränderung, 2024 bis 2028	14
Grafik 3	Arbeitskräfteangebot: Frauenpensionsalter liefert expansiven Impuls Veränderung zum Vorjahr, 2019 bis 2028	18
Grafik 4	Beitrag der Frauen und Männer zur Ausweitung des Arbeitskräfteangebots Veränderung zum Vorjahr, 2019 bis 2028	18
Grafik 5	Zusätzliche Beschäftigungschancen für Frauen und Männer Veränderung des Durchschnittsbestands an Aktivbeschäftigung, 2024 bis 2028	19
Grafik 6	Beschäftigungsausweitung in allen Regionen Österreichs Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2024 bis 2028	20
Grafik 7	Branchen mit überdurchschnittlicher Beschäftigungsentwicklung Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2024 bis 2028	24
Grafik 8	Branchen mit unterdurchschnittlicher Beschäftigungsentwicklung Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2024 bis 2028	24

Grafik 9

**Rückgang der Arbeitslosigkeit
in allen Arbeitsmarktregionen**

Veränderung des Durchschnittsbestands an
Arbeitslosigkeit, 2024 bis 2028

28

Grafik 10

**Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach
abgeschlossener Ausbildung**

Veränderung des Durchschnittsbestands an
Arbeitslosigkeit, 2024 bis 2028

31

Grafik 11

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Veränderung des Durchschnittsbestands an
Arbeitslosigkeit, 2024 bis 2028

34

Grafik 12

Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten

Veränderung der Arbeitslosenquote in
Prozentpunkten, 2024 bis 2028

37

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2024 bis 2028 Mittlere Jahreswerte für die Prognoseperiode	13
Tabelle 2	Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2028 Jahresdurchschnittswerte für die Jahre 2024 bis 2028 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr	15
Tabelle 3	Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023 Mikroprognose	21
Tabelle 4	Beschäftigungsmobilität auf den regionalen Arbeitsmärkten Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung, 2024 bis 2028	22
Tabelle 5	Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023 Mikroprognose	25
Tabelle 6	Mobilität auf branchenspezifischen Arbeitsmärkten Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung, 2024 bis 2028	26
Tabelle 7	Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023 Mikroprognose	29
Tabelle 8	Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023 Mikroprognose	30

Tabelle 9	Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023	
	Mikroprognose	32
Tabelle 10	Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023	
	Mikroprognose	33
Tabelle 11	Bestand an berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023	
	Mikroprognose	35
Tabelle 12	Von berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023	
	Mikroprognose	36
Tabelle 13	Arbeitslosenquote im Jahr 2028 und die Veränderung gegenüber 2023	
	Mikroprognose	38

Literatur

Bank Austria

- Einkaufsmanagerindex
- Konjunkturindikator

Wien: UniCredit Bank Austria AG, 2024

Europäische Kommission

- European Economic Forecast, Winter 2023

Brüssel: Europäische Kommission, 2023

ec.europa.eu

Europäische Kommission

- ESI – Economic Sentiment Indicator

Brüssel: Europäische Kommission, 2024

ec.europa.eu

ifo – Institut für Wirtschaftsforschung

- ifo-Konjunkturprognose, Frühjahr 2024

München: Institut für Wirtschaftsforschung

www.ifo.de

OeNB – Oesterreichische Nationalbank

- Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich, 2024

Wien: Oesterreichische Nationalbank

www.oenb.at

OECD – Organisation for Economic Co-Operation and Development

- Economic Outlook

Paris: Organisation for Economic Co-Operation and Development, 2024

www.oecd.org

Statistik Austria

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Wien: Statistik Austria, 2024

www.statistik.gv.at